

# Eng verbunden mit den sowjetischen Agrarwissenschaftlern

Mehr als die Hälfte der Forschungsaufträge bearbeitet unser Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit in Müncheberg in enger Gemeinschaftsarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten. Dazu gehören die gemeinsame Konstruktion und Erprobung neuer Maschinen für die Bodenbearbeitung und Entsteingung und die Entwicklung neuer Meliorationsverfahren. Für die neue Beregnungsmaschine „Fregat“ aus der Sowjetunion erarbeiten wir die technologischen Grundlagen ihres effektiven Einsatzes in der DDR. Das von uns entwickelte Verfahren der EDV-optimierten Beregnungsempfehlungen übernehmen die Genossen aus der Sowjetunion, und wir passen es gemeinsam ihren Bedingungen an. Kein Monat vergeht, wo nicht Wissenschaftler zur gemeinsamen Arbeit bei uns sind und, umgekehrt, unsere Wissenschaftler in die Sowjetunion fahren.

## Verständnis für die Aufgabe

Um diese vertrauensvolle enge internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit von hohem gesellschaftlichem Nutzen zu erreichen, war eine umfangreiche politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation und aller leitenden Kader notwendig, die ständig fortgesetzt wird. Ihr liegen die Beschlüsse des VIII. Parteitag zugrunde; die Zusammenarbeit mit den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft

weiter zu vertiefen und die Vorzüge des Sozialismus zum Wohle der Werktätigen jedes sozialistischen Landes immer besser zu nutzen.

Notwendig ist die prinzipielle politische Begründung der gemeinsamen Agrarforschung: Die weitere Intensivierung der Produktion, die Steigerung der Erträge, der planmäßige Übergang der Landwirtschaft zu industriemäßigen Produktionsmethoden stellen für die Agrarforschung viele neue Fragen. Das ist in allen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft so. Ihre Agrarpolitik ist auf die Stärkung des Sozialismus, auf die von den einzelnen marxistisch-leninistischen Parteien beschlossenen Hauptaufgaben gerichtet, zu deren Erfüllung die Landwirtschaft jedes Landes vor allem durch eine stete Steigerung der Produktion beitragen muß. Die Gemeinsamkeit in der Agrarpolitik führt zu einer immer engeren Zusammenarbeit in der Agrarforschung.

Unser Forschungszentrum befaßt sich mit Problemen der Reproduktion des Bodens. In den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft gibt es ähnliche Forschungseinrichtungen. Eine rationelle Nutzung dieser großen Kapazität ist nur möglich, wenn alle eng zusammenarbeiten und eine weitgehende Arbeitsteilung vornehmen. Nur so gelingt es, wichtige komplizierte Probleme allseitig und schnell zum gemeinsamen Nutzen zu lösen. Aus

## Information

### Hilfe für Staatsbürgerkundeführer

Die Kreisleitung Zwickau-Stadt unterstützt besonders in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus die Staatsbürgerkundeführer. Ihr geht es darum, daß der Staatsbürgerkundeunterricht dazu beiträgt, bei den Schülern Klarheit darüber zu schaffen, daß der Sieg der Sowjetarmee einen neuen Abschnitt des revolutionären Weltprozesses einleitete und daß dieser Sieg ein Wendepunkt in der Geschichte Euro-

pas war und zugleich Voraussetzung für das Werden und Wachsen der DDR. Diese Grundfragen werden in engem Zusammenhang mit den revolutionären Traditionen der örtlichen Arbeiterbewegung behandelt. Um die Staatsbürgerkundeführer mit der örtlichen Geschichte vertraut zu machen, organisiert die Kreisleitung für sie Zusammenkünfte mit Parteiveteranen, Aktivisten der ersten Stunde, mit Veteranen des Großen Vaterlän-

dischen Krieges und Genossen aus sowjetischen Patengarnisonen.

In einer sehr lebendigen Art fand beispielsweise ein Forum mit jungen Staatsbürgerkundeführern statt, auf dem Parteiveteranen und Aktivisten der ersten Stunde darüber gesprochen haben, wie die historische Mission der Arbeiterklasse bei uns verwirklicht wird. Die reichen Erfahrungen der Genossen, so bei der Auseinandersetzung mit dem Klassenfeind, waren außerordentlich wertvoll für die klassenmäßige Erziehung der